

# Zeitungsböller Zeitung

Anzeiger für das Ländchen Böhmen  
und die Umgegend.

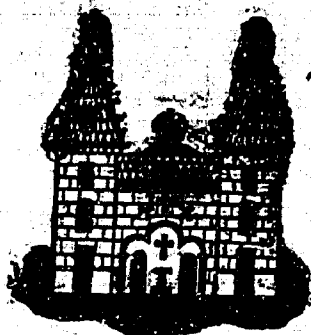
Erscheint wöchentlich 3 mal: am Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.

Abonnementpreis:

für Monat Oktober 1,10 Mk.

Durch Boten ins Haus gebracht 1,20 Mk., durch die Post 1,30 Mk.

Druck und Verlag: W. Ewald.



Behördliches Publikations-Organ für die  
Stadt Zeitz.

Anzeigenpreis:

die 6 mal getheilte Perzeile 10 Pfg., für Auswärtige 20 Pfg.

Reklamezeile 50 Pfg.

Druck freibleibend.

für die Redaktion verantwortlich: Walter Ewald.

Nr. 125

Dienstag, den 23. Oktober 1928

Jahrg. 39.

## Zwei Mordfälle

in Magdeburg:

Raubmord und Soldatenmord.

Ein furchtbarer Raubmord wurde in der Nacht zum Sonntag in Magdeburg verübt. Unbekannte Verbrecher drangen in das kleine Laubenhäus in der Königsborner Straße 15, das von der alleinstehenden 66 Jahre alten Witwe Berta Lüthmann bewohnt wurde. Sie überfielen die Greisin, die in ihrem Bett lag, fesselten sie an Händen und Füßen, steckten ihr einen Knebel in den Mund und deckten sie dann noch mit Kissen zu. Nachdem das geschehen war, durchwühlten sie die ganze Wohnung und das anliegende Kolonialwarengeschäft, das der Witwe gehörte, und raubten sämtliches Geld. Mit ihrer Beute entkamen sie unerkannt. Berta Lüthmann wurde am Morgen erstickt unter den Kissen hervorgeholt.

Auf dem Grevierplatz erschossen.

Selbstmordversuch der Braut.

Ein weiteres geheimnisvolles Verbrechen beschäftigt die Magdeburger Kriminalpolizei. In den frühesten Morgenstunden des Sonntag wurde auf dem Grevierplatz am Kleinen Anger der Unteroffizier Kosch mit einem Schuß in der Schläfe bestunungslos aufgefunden. Kurz nach der Einlieferung in das Krankenhaus erlag Kosch seinen Verletzungen. Kriminalpolizei, die sofort alarmiert wurde und den Grevierplatz absuchte, konnte keine Waffe finden, so daß kein Zweifel an einem Mord zu bestehen scheint.

Zu der gleichen Zeit, als am Kleinen Anger die Schüsse ertönten und kurz darauf Kosch bewußtlos aufgefunden wurde, hörten mehrere Personen am Ufer, etwa zwei Kilometer vom Grevierplatz entfernt, entsetzte Schreie. Sie eilten herbei und sahen nun, daß ein Mädchen ins Wasser gestürzt war. Zwei Männer sprangen der Ertrinkenden nach, zogen sie an Land und brachten sie sofort ins Krankenhaus. Die Wiederbelebungsbemühungen waren von Erfolg. Als das Mädchen, die als die Geliebte des Unteroffiziers Kosch, die 21 Jahre alte Anni Roth, festgestellt wurde, zur Besinnung kam, verfiel sie in Schreikrämpfe und gebärdete sich wie eine Wahnsinnige. Sie wurde auf das Polizeipräsidium gebracht, konnte aber noch nicht vernommen werden, da sie ununterbrochen um sich schlug und tobte.

## Fabrikeneinsturz bei Belfort.

Paris, 21. Oktober. Noch sind die letzten Opfer der Baukatastrophe von Vincennes nicht geborgen, da wird auch Belfort der Einsturz einer Fabrik in dem kleinen Ort Cirromagny gemeldet. Zum Glück wurde in der Fabrik nicht gearbeitet, und das Gebäude war fast leer. Nur drei Arbeiter waren mit Reparaturen an Maschinen unter Leitung eines Ingenieurs beschäftigt. Einer der Arbeiter liegt noch unter den Trümmern begraben. Die anderen kamen mit leichteren Verletzungen davon.

## Ein Dorf niedergebrannt.

Durch die Leichtfertigkeit zweier Kraftfahrer.

Paris, 21. Oktober. Aus einer eigenartigen Ursache entstand gestern in dem Dorfe Selpierre de Mesage bei Grenoble eine große Feuersbrunst. Zwei vorüberfahrende Kraftfahrer waren im Begriff, bei Kerzenlicht die Benzinbehälter ihrer Kraftwagen zu füllen, dabei entstand eine Explosion, durch die die beiden Autos zerstört wurden. Das Feuer griff dann auf ein Gebäude über, und da es an Feuerlöschgeräten fehlte, brannten sämtliche Häuser des Dorfes bis auf die Grundmauern nieder.

Als Auslöser zweier großer Brände in Penzig in der Oberlausitz wurde der 14-jährige Baderlehrling Alfred Seifert festgestellt. Seifert legte ein Beständnis ab. Als Motiv erklärte er, er habe es gerne brennen sehen.

Die 22-jährige Tochter des Gutbesitzer Fedtke wurde als sie allein abends auf dem Wege von Jastrow nach Pinnow (Grenzort), zurückkehrte, von einem Mann überfallen und, als sie um Hilfe rief und Beute herankam, erschossen.

Der Chemiker Müller, der vor zwei Jahren seine Stellung bei einer größeren Firma aufgegeben hatte, um sich selbstständig zu machen, hat im Walde bei Darmstadt seine Frau, sein Kind, seinen Hund und sich erschossen. Er war seit einiger Zeit von allen Barmitteln entblößt.

Die aus dem Jahre 1423 stammende Kirche in St. Arnsberg bei Apolda, die eben renoviert worden war,

ist mit ihrem sehr wertvollen Altar das Opfer eines Brandes geworden.

Die Pariser Polizei verhaftete in Quartier Latin einen Studenten in dem Augenblick, wo er die Ausgabe eines literarischen Werkes stehlen wollte. Eine Hausdurchsuchung führte zur Entdeckung einer gestohlenen Bibliothek im Wert von etwa 4000 Mark.

Ein norwegisches Fischerboot hat im nördlichen Eismeer, östlich der Bären-Insel, einen Benzinbehälter des französischen Flugzeugs „Batham“ gefunden, das auf den Flug zu den Nobile-Seuten mit Amunissen verschollen ist.

Von den bei dem Explosionsunglück auf dem Dampfer „Sünderholm“ vor Helgoland Verletzten sind zwei weitere Personen gestorben.

## Seimatliches.

Zeitz, den 22. Oktober 1928.

\* **M. T. B. T. Hauptversammlung.** Seit einer langen Reihe von Jahren ist es Tradition, daß im Monat Oktober die Hauptversammlung des M. T. B. T. stattfindet. In dieser Versammlung wird ein Rückblick auf das verfllossene Vereinsjahr und ein Ausblick auf das kommende gegeben und der Vereinsarbeit Weg und Richtung gezeigt, der Vorstand neu gewählt und die Kassenverhältnisse einer Revision unterzogen. Der Vorstand legt sich für das kommende Jahr wie folgt zusammen: Vorsitzender Bentzien, zugleich Turnwart der Turnerinnenabteilung, Kassierer Otto Biese, Schriftführer Otto Schröder, Turnwart der Männerabteilung Beißge, Zeugwart Alfred Baumgart, Beisitzerin Heria Altenburg, Beisitzer Hans Wieneke und Vorturner Ernst Adam. Die Kasse, geprüft durch die Turner E. Adam und Müller, ergab einen erfreulichen Bestand. Es konnte festgestellt werden, daß dank der umsichtigen Tätigkeit des Kassenwartes Otto Biese, der M. T. B. T. finanziell gut fundiert ist, trotz erheblicher Steuern und Abgaben an den Kreis und die Deutsche Turnerschaft. Dem „Finanzrat“ des Vereins konnte Entlastung erteilt werden. Die Turner gaben ihre Dankbarkeit Ausdruck, indem sie dem Kassenwart ein „Turnersalamander“ darbrachten. Weil immer noch viel Unklarheit über die „Deutsche Wetturnordnung“ herrscht, wie beispielsweise das letzte Gruppenturnfest es erbatete, soll in jeder Versammlung ein Abschnitt aus dieser Ordnung erörtert und bis ins kleinste besprochen werden. Der Vorsitzende begann mit einer gründlichen Aufklärung über die Wettkampfabteilungen und -Klassen. Im November findet die 4. Gruppenvorturnerstunde statt. Mit frohem Wiederklang wurde das 33. Vereinsjahr beschlossen. Gut Heil!

\* **Herbstwaidlauf des Kreises III b.** Am gestrigen Sonntag gaben sich die besten Turnerkämpfer des Turnkreises III b (Brandenburg nebst Berlin) ein Stellbildein in der Ruppiner Schweiz, um zu ermitteln, wer die Meisterschaft des Waldlaufes erhält. Ungefähr 175 Läufer waren zur Stelle. Für den Lauf der Jungturner war der hiesige M. T. B. T. durch Fritz Fickinger am Start vertreten. 50 Läufer hatten eine Strecke von 3 km zu durchlaufen. Er ging als 4. durchs Ziel, kurz vorauf waren 3 Berliner Läufer. Weil aber Fritz Fickinger unter den Bewerbern unseres Gaus als 1. das Ziel erreichte, hat er sich die Gaumeisterschaft für Jungturner (II. Jugend) über die Strecke von 3 km geholt. Gut Heil!

\* **Der 41. Provinzial-Verbandstag der Gastwirte** findet am 25. Oktober in der nidermärkischen Hauptstadt Prenzlau statt. Wie allgemein üblich, erhalten derartige Tagungen immer einen festlichen Anstrich, und so wird es auch diesmal in Prenzlau sein, nur mit dem Unterschiede, daß die Prenzlauer Gastwirte mit Unterstützung der Stadt und des dortigen Verkehrsvereins diesmal etwas ganz besonderes bieten wollen. Die ganze Stadt wird einen prächtigen Flaggenputz zeigen, der Verkehrsverein hat für diese Tage einen Schaulustig-Wettbewerb inszeniert und am Abend wird zum ersten Male der große prächtige Mariendom durch Scheinwerfer beleuchtet werden. Veranstaltung am Vorabend und die Feier des 53. Stiftungsfestes des Vereins Prenzlauer Gastwirte am Abend des Verbandstages, wobei ein ganzes Orchester unter Leitung des ehem. Obermusikmeisters des Inf.-Regts. Nr. 64 und ein Männer-Gesangverein mitwirken, werden der Veranstaltung ein besonderes Gepräge geben. Die Tagung selbst, an der Vertreter der Regierung, des Kreises und der Stadt, der Präsident und der Direktor des deutschen Gastwirteverbandes, sowie Vertreter verschiedener wirtschaftlicher Verbände und der Presse teilnehmen werden, wird auf die brandenburgischen Gastwirte eine berartige Anziehungskraft

ausüben, daß man mit einer viel hundertköpfigen Teilnehmerzahl rechnen muß. Die Parole bei unseren Gastwirten wird also für den 25. lauten: Auf nach Prenzlau, der Hauptstadt der Uckermark!

\* **Kraftfahrer ohne Licht.** In letzter Zeit wird sehr darüber geklagt, daß viele Kraftfahrer bei Dunkelheit ohne Licht fahren. Die Betreffenden überlegen sich gar nicht, in welche Gefahr sie sich dadurch begeben, abgesehen davon, daß sie sich strafbar machen. Oft genug passiert es Autofahrern, daß sie plötzlich einen solchen ohne Licht fahrenden Radler vor sich haben, wenn sie wegen eines entgegenkommenden Wagens abblenden müssen und nicht immer ist es möglich, so kurz anzuhalten, um den Radler nicht zu überfahren. Darum denkt an das Mitnehmen der Laterne und gefährdet nicht Euch und andere.

**Sakenberg.** Jagdglück. Der Landwirt Hermann Hörler von hier konnte einen kapitalen Hirsch, Bierzeher, auf hiesigem Jagdrevier in der Heide zur Strecke bringen. Der Hirsch wog ausgeweidet 240 Pfund.

**Beeskom.** Sinnlos betrunkene Schulschlingen. Im nahen Sengzig fand man zwei Knaben, die ohne Aufsicht in der Wohnung einer Arbeiterfamilie zurückgeblieben waren, bewußtlos auf. Der eiligst herbeigerufene Arzt stellte Alkoholvergiftung (!) fest und ordnete die Überführung der Kinder ins Krankenhaus an.

**Frankfurt a. O.** Der Bäckermeister Jünke feierte sein 25-jähriges Jubiläum dadurch, daß er die Großmutter der Dammvorstadtgemeinde mit Kaffee und Kuchen bewirtete.

**Defen und Herde instandsetzen!** Dieser Mahnruf ist jetzt besonders angebracht. In zahlreichen Wohnungen befinden sich die Defen und Herde in einem Zustande, der eine wirtschaftliche und sparsame Verwendung der Kohlen ausschließt. Diesem Mangel abzuwehren liegt bei den hohen Brennstoffpreisen im eigenen Interesse jedes Verbrauchers. Die Kosten für notwendige Instandsetzungen an Defen und Herden sind in der Regel wesentlich geringer als der Mehraufwand, der dem Haushalt bei schadhafte Feuerungsanlagen durch unwirtschaftliche Verbrennung der Kohle entsteht. Zur großen Kostfrage, zu tief unter der Kochplatte liegende Kohle, ausgedrehte Verschlußschrauben an Feuer- und Ascheklappen, die keinen dichten Abschluß der Feuerung gestatten, durchlöcherter Kochrohre, schadhafte Züge, ungangbare Schieber und Umstellklappen können den Kohlenbedarf vervielfachen, ohne daß der gewünschte Heizeffekt erzielt wird. Außerdem besteht die Gefahr von Gesundheitschädigungen durch austretende Rauchgase.

**Löhne und Lebenshaltungskosten in Amerika.** Wie aus einer interessanten Zusammenstellung in der amerikanischen Zeitschrift Index der New York Trust Company zu ersehen ist, sind die Löhne, am Kaufwert gemessen, in der ganzen Welt im Steigen begriffen. In fast allen Ländern fand die hohen Kriegspreise durch eine weichenende Preistendenz oder einem Zeitraum der Stabilisierung abgelöst worden. In den Vereinigten Staaten, Großbritannien, Schweden, Schweiz, Norwegen, Dänemark und Japan trat der höchste Preisstand im Jahre 1920 ein. In Österreich ergaben sich die höchsten Preise im Jahre 1922, in Deutschland 1923, in Polen 1924 und in Ungarn 1925. Von aktueller Bedeutung ist das Sinken des Großhandelspreisindex im Jahre 1926. Die einzigen Ausnahmen sind Belgien, Frankreich, Italien und Polen und sind in einer Inflation oder Regierungsschwierigkeiten begründet. In 12 Monaten seit August 1925 ist der Rückgang des Großhandelsindex in den Vereinigten Staaten 6% in Deutschland 6,9% und in England 7,4% gemessen. Die Lebenshaltungskosten bleiben etwas hinter der Senkung des Großhandelsindex zurück, jedoch ist die Tendenz auch nicht zu verkennen. Wie weiter ausgeführt wird, haben sich die Löhne in den Vereinigten Staaten schneller als die Produktion gesteigert. Wenn man 1914 gleich 100 setzt, so wäre die Indexzahl in den Vereinigten Staaten für die Anzahl der Beschäftigten 88, für geleistete Produktion 188 und für Stundenlohn 299. Diese Lohnhöhe ist allerdings in keinem anderen Lande außer den Vereinigten Staaten erreicht worden. Die Auffassung führender Wirtschaftskreise in Amerika geht dahin, daß auch in allen europäischen Ländern die Lebenshaltungskosten langsam aber stetig sinken werden, so daß an der Kaufkraft gemessene Löhne sich tatsächlich erhöhen.

**Verschlafen!** „Paul! — Paul!! — Paul!!! — nu aber raus aus der Falle — es schlägt schon halb acht. Du mußt doch in die Schule!... Was knurrst du? — und schläfst gar noch weiter? — na warte, jetzt hole ich aber Wasser!“ Aber Muttern holt nicht Wasser, sie tut nur so, während sich Paulchen noch mal hin und her wälzt, die Augen reibt, gähnt — und dann wie ein Beseßener aus dem Bett springt mit dem grauenvollen Ruf: „D je, und ich hab' noch zwei Gempele zu rechnen!“ Im Hause nebenan aber fährt ein angehender Reiseskel, der's verschlafen hat, aus dem Federn und schreit: „Donnerwetter, acht Uhr vier geht die Mäh!“ Doch diese beiden sind nicht die Einzigen im Orte, die's in diesem sonnendurchstrahligen Novembermorgengraue trotz bestem Willen und Wecker glücklich verschlafen haben und plöglich wie elektrisiert hin und her springen, damit zur Not noch alles gut werde; der ganze Ort murrtelel von Menschen, die mit Morpheus gar zu dicke Freundschaft halten — wenigstens nach Mitternacht...